



## Was sagen die Parteien zur Gesundheit?

**Die Bundestagswahl am 22. September bestimmt auch darüber, wohin sich unser Gesundheitssystem entwickelt. Welche Ziele verfolgen die Parteien? Wir baten die gesundheitspolitischen Sprecher von im Bundestag vertretenen Parteien, den LÜCKENLOS-Lesern ihr Konzept vorzustellen.**

### CDU

Jens Spahn, gesundheitspolitischer Sprecher der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag:

„Das deutsche Gesundheitssystem steht heute so gut da wie noch nie. Erstmals seit langem diskutieren wir nicht über Kürzungen, sondern die gute Versorgung der Patienten steht im Mittelpunkt. „Finde ich auch in Zukunft bei mir vor Ort einen Arzt?“ – auf diese und andere Fragen aus dem Alltag wollen wir Antworten geben. Mit einer Vielzahl von Gesetzen haben wir seit 2009 das Gesundheitswesen an zahlreichen Stellen auch mit Blick auf die zahnärztliche Versorgung verbessert. So wurde unter anderem das vertragszahnärzt-

liche Vergütungssystem weiterentwickelt, die strikte Anbindung an die Entwicklung der Grundlohnsumme wurde aufgegeben. Damit werden Leistungen künftig zielgenauer honoriert, wie beispielsweise auch die verbesserte Vergütung der zahnärztlichen Betreuung im Pflegefall. Wir wissen eben, dass eine gute Versorgung der Menschen nur mit den Ärzten, Zahnärzten und all den anderen, die im Gesundheitswesen tätig sind, zu schaffen ist, nicht gegen sie.“

### CSU

Max Straubinger, gesundheitspolitischer Sprecher der CSU-Landesgruppe im Deutschen Bundestag:

„Deutschland hat ein, auch im internationalen Vergleich, anerkanntes Gesundheitssystem. Es gewährleistet ein hohes Versorgungsniveau für alle Bürger unabhängig von Alter, Geschlecht und finanzieller Leistungsfähigkeit. Die CSU tritt dafür ein, dass ein flächendeckendes Angebot der ambulanten sowie stationären Versorgung erhalten bleibt.

Dabei legen wir Wert auf die freie Arztwahl, die ärztliche Diagnose- und Therapiefreiheit sowie die Stärkung der freiberuflichen Tätigkeit. Die CSU steht weiterhin zum dualen Wettbewerb von

Privater wie Gesetzlicher Krankenversicherung und für eine Stärkung des Wettbewerbs in der Finanzierung der GKV. Eine Einheitsbürgerversicherung lehnen wir ab. Die zahnmedizinische Versorgung muss ferner qualitativ und präventiv ausgerichtet werden.“

### SPD

Prof. Karl Lauterbach, gesundheitspolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion:

„Auch bei der Mundgesundheitsbildung muss ein Paradigmenwechsel stattfinden, hin zur Prävention und Gesundheitsförderung. Es gilt, den Zahnersatz möglichst lang hinauszuschieben. Der Gesundheitsbildung kommt hier eine große Bedeutung zu – in der KiTa, der Schule und im Betrieb müssen die Menschen über Mundhygiene informiert und aufgeklärt werden. Dabei kann das Geld nicht nach dem „Gießkannenprinzip“ verteilt werden, sondern muss auf die Bedürfnisse der Bevölkerungsgruppen abgestimmt werden. Mit der Einführung der Bürgerversicherung werden wir die Vergütung zahnmedizinischer Leistungen vereinheitlichen. Die Trennung der Vergütung in BEMA und GOZ kann in einem einheitlichen Versorgungssektor keinen Bestand

haben. Bei der Zusammenführung der Vergütungen wird darauf zu achten sein, dass alle Akteure angemessen Berücksichtigung finden.“

### **Bündnis 90/Die Grünen**

*Biggi Bender, Sprecherin für Gesundheitspolitik der Bundestagsfraktion Bündnis90/Die Grünen:*

„Eine für alle, statt jeder für sich: In der gesetzlichen Krankenversicherung stehen Gesunde und Kranke, Junge und Alte sowie Gut- und Geringverdienende füreinander ein. Doch die Solidargemeinschaft ist nicht vollständig. Rund 10 Prozent der Bevölkerung – Gutverdienende, Selbstständige, Beamte und Berufspolitiker – können sich privat krankenversichern und sind so nicht am Solidarausgleich beteiligt. Das ist sozial ungerecht. Wir wollen deshalb

gesetzliche und private Krankenversicherung zu einer Bürgerversicherung zusammenführen. Das ist gerechter, schafft Raum für Beitragssenkungen und stabilisiert den Solidarausgleich auch langfristig. Allerdings ist die Bürgerversicherung kein Allheilmittel. So wird es zum Beispiel beim Zahnersatz neben der solidarisch finanzierten Grundversorgung auch weiterhin einen Selbstzahleranteil geben.“

### **FDP**

*Heinz Lanfermann, gesundheitspolitischer Sprecher der FDP-Bundestagsfraktion:*

„Wir wollen den Weg der letzten vier Jahre in ein freiheitliches, vielfältiges und bürokratieärmeres Gesundheitssystem fortsetzen. Freie Arzt-, Kasernen- und Krankenhauswahl sowie

Freiberuflichkeit und Therapiefreiheit haben für uns oberste Priorität. Wir setzen unverändert auf das Nebeneinander von GKV und PKV. Schließlich profitieren alle von deren Wettbewerb um Leistungen, Preise und Qualität. Wir lehnen die Vorstellungen der Opposition zu einer Bürgerversicherung ab, da sie nur auf die Erschließung neuer Einnahmequellen abzielt, ohne die medizinische Versorgung zu verbessern.

Mit uns werden auch zukünftig alle Menschen unabhängig vom Geldbeutel eine hochwertige und wohnortnahe medizinische Versorgung erhalten. Damit das langfristig gelingt, wollen wir die Finanzierung durch die Einführung lohnunabhängiger Beitragselemente mit sozialem Ausgleich ausgestalten.“

## PROMOTION

### **Schmerzempfindliche Zähne? Relief ACP Gelee ausprobieren**

Menschen mit sensiblen Zähnen kennen das Gefühl: Beim Genuss von heißen oder kalten Speisen und Getränken geht ein Ziehen und Stechen durch die Zähne. Wer sorglos genießen möchte, kann seine Zähne mit dem Relief ACP Gelee für diese Temperatur-Extreme fit machen.

#### **Schutz vor Hitze, Kälte und Karies**

Eine einzigartige Wirkstoffkombination aus drei Mineralien hat das Gelee in den USA schon zu einem erfolgreichen Produkt gemacht. Das patentierte ACP repariert beispielsweise Schäden in der Zahnoberfläche. Die Zähne sind so sicher vor Hitze, Kälte, Säuren und Berührungen geschützt, fühlbar glatt und glänzend. Weiterer Vorteil: Das Relief ACP Gelee hilft dabei, Karies vorzubeugen.

Schon rein optisch wird deutlich, dass Relief ACP Gelee keine her-

kömmliche Zahncreme für empfindliche Zähne ist. Das Gelee wird in Spritzen für eine genaue Dosierung angeboten. Damit fällt es leicht, das Gelee direkt zu applizieren und morgens wie abends nach dem Zähneputzen mit dem Finger einzumassieren – jeweils 3 Minuten reichen. Wer es lieber mag, kann Relief ACP Gelee zweimal täglich für jeweils 10 bis 15 Minuten in Zahnschienen einwirken lassen. Die entsprechenden Schienen werden individuell vom Zahnarzt angefertigt.

Das Gelee ist ein freiverkäufliches, in der Apotheke erhältliches Medizinprodukt. Es wird ab dem 14. Lebensjahr angewendet.

**Relief<sup>ACP</sup>**

**Wer schmerzempfindliche Zähne hat,  
kann das Relief ACP Gelee ausprobieren.**

